Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 4 (1942)

Artikel: Oster-Spruch der Pfarrei Ettiswil
Autor: Steiner, Fritz
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-718148

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oster-Spruch der Pfarrei Ettiswil

(liegt im Pfarrarchiv Ettiswil).

Oster-Spruch der Pfahrey Ettiswil In gestellt (aufgestellt) durch den Wohlehrwürdigen geistlichen Hoch und wohlgelehrten Herren Francisco Michaelli Fluder SS. Theol. Licent., Sextar und Pfarrer, Anno 1724.

Hier handelt es sich um ein sog. «Höllenfahrt Christi Spiel» aus dem Zeitalter des Barock. Der Priester geht mit oder ohne das Allerheiligste vom hl. Grabe weg um die Kirche. Zurückgekehrt übernimmt er vor der Kirchentüre die Rolle Christi. Christus will in die Vorhölle hinab steigen, um die Altväter zu befreien. Doch die Türe ist verschlossen. Er klopft an und ruft mit lauter Stimme: Attollite portas principes vestras . . . (entnommen dem Psalm 23): Hebt euch ihr fürstlichen Tore, ihr ewigen Pforten weitet euch, einziehen will der König der Herrlichkeit!» Doch der Wächter, Teufel Belleal (im Innern der Kirche aufgestellt) erschrickt und schreit nach seinem Herrn dem Lucifer, der herbeigeeilt und nach dem Ruhestörer frägt. Christus gibt sich ihm als seinen Herrn und Gott zu erkennen und verlangt Herausgabe der Gefangenen.

Hierauf 2ter Umgang. Wieder trifft Christus die Türe verschlossen und ruft erneut die lateinischen Psalmworte. Nun entwickelt sich ein interessantes Zwiegespräch zwischen dem Herrn und den beiden Teufeln. Diese flehen ihn als seine Geschöpfe unter Weinen und Klagen um Erbarmen und Erlösung aus der Höllenpein an. Der Mensch, der doch Tag für Tag falle, finde immer wieder Gnade bei ihm, warum sie denn nicht. Doch Christus weist auf die grosse Geistessünde, den Stolz des Teufels hin und deren Folgen, die ewige Verdammnis. Für die Hölle gebe es nur Gerechtigkeit und keine Barmherzigkeit Gottes mehr.

Hierauf 3ter Umgang um die Kirche. Wieder weigern sich die Teufel zu öffnen und Christus spricht die gleichen Worte. Nun ruft Lucifer, durch Gottes Gerechtigkeit auf ewig verdammt, die ganze Hölle gegen Christus herbei. Die Zahl der sprechenden Teufel ist inzwischen auf 3 angewachsen. Doch da sie sich nicht an Gott rächen können, so rächen sie sich an seinen Geschöpfen, an den armen, schwachen Menschen. Sie verschwören sich unter gewaltigem Lärmen und Schreien, alle nur möglichen Mittel anzuwenden, damit der Kreuzestod Christi an ihnen verloren gehe, damit sie, zur Sünde verführt, auf ewig gleich ihnen von Gott gehasst und in die Hölle verstossen werden. Alles Toben nützt nichts. Auf die Machtworte des Auferstandenen hin müssen die besiegten Teufel das Portal öffnen und verschwinden. Christus zieht als siegreicher König in die Vorhölle (Kirche) ein und erlöst die Gefangenen. Wirklich eine stimmungsvolle, recht volkstümliche Osterfeier!

Aehnliche Osterspiele sind uns aus folgenden Gemeinden unserer Umgebung überliefert: Aus Ruswil (um 1701), Römerswil (1721), Hergiswil, Willisau, Menznau und Eschenbach (1786). Mit Sicherheit war unser Osterspiel-Dichter von Ruswil her inspiriert Das Ruswiler und Ettiswiler Spiel zeigen grosse textliche Aehnlichkeit. Dessen muss man sich nicht wundern, denn Fluder war von 1702—08 Vikar in Ruswil. Von 1708—11 versah er die Pfarrei Altishofen. 1711 wählte ihn Einsiedeln zum Pfarrherr von Ettiswil. 1717 wird ihm die Ehre des Sextars zu teil. 1726 ernennt ihn das Kapitel Willisau zum Dekan. Fluder war Bürger von Luzern und starb am 11. Dezember 1732 in Ettiswil.

NB. «u» im Anlaut gleich als «v» geschrieben.

Der erste Vmgang.

Attollite portas principes vestras etc.
Auff auf wo bist du Hellen (Höllen) fürst
Jetzt ist die Zeit verhanden (gekommen)
dein schöpfer ist Erstanden
der nach der sellen (Seelen) dürst
Mach dich nur gschwind herfür (hervor)
Vnd pring mihr die gefangnen
die nach mir Thüönd verlangen
Eröfne Dor und Dür
das wyl (will) ich von dir Han (haben)
Sonst wird ich dich Bezwingen
die porten (Pforten) auf zuo Springen
die Hand Selbst legen an.

Der Belleal: (Ein Unterteufel)
Auf auf Lucifer Mein Fürst vnd Her
mit gantzen macht vnd gegen wehr
der find der ist schon vor der Thür
vnd ruofet vnser gest (Gäste) Her für
gantz vngetüöm er klopfet an
wil (l) alle porten ofen Han.
er Treüet vns mit gantzer Macht
Zuo Veber fahlen dise nacht.

Lucifer: (= Lichtträger, der oberste, der Anführer der bösen Geister.)
wer Ist So frech vnd so vermes(s)en
der Meiner macht vnd gwalt vergesen
wer darf mich Hin so vf Erwechen (erwecken)
mein reich in solchen lärmen Streckhen
wer ist hier der was Haben wolt
keiner sich las(s)en blühen solt
ich bin der fürst in disem reich

keiner ist mihr gewaxen gleich
draum schwige stil vnd habe ruoh
Mein reich Hab ich verschlossen zuo.

Christus:

Hörsch Lucifer du Hellen Hund
Ich gebiet es dir bey diser Stund
Dein thür vnd Thor Solt du auf Speren
ein Treten wird der Künig der Ehren.

Lucifer:

was sol das für ein Künig sein
der in Mein reich solt Tringen ein?

Christus:

verfluochter geist könst (kennst) in nit Mehr
weist nit mer wer dein got vnd her
der dich vnd deine mit Rebelen
verstosen hat in diese hellen
das du in alle Ewigkeit
beraubt muost sein der selligkeit
durch D'hofart deiner schönen gstalt
dich wider setzetzs Meinen gwalt
vnd gleich sein wolst dem Höchsten gott
darum du Jetz mit schand vnd Spoht
ohn end in Heisser Hellen gluoth
Muost büösen deinen Uebermuoth
Här gegen (dagegen) die alt Väter sind
Durch menen Tod Erlösten kind
die du mihr Jetz muost gäben Har
Ich sey (sie) wil füöhren Zuor Engell schar
Zuo gleich ich dir all Hier an künndt
dass Alle Menschen Erlöset Sindt
Her gegen die vnd dein anhang
Bleibt Ewig in dem Vndergang

Där 2. Vmgang (Christus: Attollite portas etc.)

Belleal:

Christe bist du am Chrütz gestorben
Für den Mönschen nur alein
Hast mir den kein Heil Erworben
bin doch auch das gschöpfe dein
bist du got der grechtigkeit
war vm (warum) machsts solchen vnderscheid
Ist das recht, ich frage dich
Hab ich dan nit Zuo Klagen mich

Christus:

was ist das für ein gschrey
was ist das für ein prallen
was duot eüch nit gefallen
Sagt mier was dises sey

Lucifero:

dein Marter Tod vergosness Bluot
vm rach gen Himell schreien Thuoth

Christus:

warum Satan wos gets dich an
das ich die Welth Erlöset Han

Lucifero:

getzs mich nit an, bin ich nit den
dein gschöpf auch vserkohren
Ist nur an Mir alein Hin für
Alle gnad vnd Heyl verlohren
war vm ohn gnad verstosest mich
der welt her gegen schonest
Bist grechter got ich frage dich
obt schon im Himell wochnest (wohnest)
duoth dan gnuogsam die vrsach sein
Ein Eintzeger gedanckchen
Zuo straffen mit der Hölschen pein
Vnd Ewig Zuo verschranchen
däglich So vil vnd schwäre sündt
begeht der Mönsch vf Aerden
du schwigst dar Zuo als wärest blind
duost noch für Solche Stärben
Für Mich Bin gägen nit ein Trit
auch keine gnad Erzeigest nit
Ist das gemäs där grächtigkeith
So verfluoch ich dir in Debigkeith

Christus:

wie dein geist dich veber sprungen
von dem Hochmuoth auf geblast
du Jetz und dein böse Zungen
gleicher fluoch vnd an los fast
Ich So gnädich vnd so ächtig
Mit dem Wohllust dich Ergötz
du Här gägen Stoltz vnd Brächtig
deinen got Hast widersetz

Ist mein gnad nit gnuogsam gwäsen
gnuogsam deine wüs(s)enschaft
Eine anfächtung aus Zuo schlagen
got Zuo ehren vnd Zuo danckch
vnd ein solchen Streit Zuo wagen
där gevärt (dauert) ein augen wanckch (Blick)

Lucifero:

Ist nit Adam auch gefallen
gleich wol siner blödigkeith
Hast du Selbsten Zahlen wöhlen
durch dein angnomen Stärblichkeit
Hast du dan nit Erschafen mich ghötlicher!
gleich wie der Mönsch vf erden
warum vm verlohren dan bin ich
vnd er khan sällig wärden.

Christus:

deine Sünd sind gar Zuo Borsttig
vnd ein groser vnder scheidt
darum an dir ist nit mehr krefttig
Menen gnad in Ebigkeit
wan der schwach in glauben struchet
Ists ein Mönschliche blödigkeit
der die wüsenschaftt mis brauchet
der Begeth vermesenheit
du Hasts gewüst nit glauben müösen
guot vnd bösen vnder scheid
Adam wurtt Zuo dem verwiret
durch dein schönes schlangen giftt
Boshaftt Hast du in verfüöret
vnd So groses vnheil gstiftt
wil der Mönsch von Staub vnd Erden
kan vnd Mag getriben werden
darum ich mitleiden findt
darum mein vrtheil blibt beschlosen
wie es von mihr Ergangen Ist
dass du auf Ebig blibst verstosen
vnd keiner gnad mehr würdig bist.

Der 3. Vmgang (Christus: Attollite portas etc.)

Belleal:

Nun wyl es Also beschafen
Nur vm ein So kurtze Zeit
das got gwiliget ist Zuo strafen

mit der pein in Ebigkeith
vnd wil ich mich nit kan rechen (rächen)
wie ich gärn wolt wider goth
So wyl ich Seine gschöpf an Stächen
vnd bringen ouch in solche noth.

Lucifero:

Auf Auf Belzebuob vnd Beleal
Ihr mene Bediente al Zuo Mahl
In eil lasst euch Hir finden
Kheiner sol bleiben da hinden
verricht ein Jederen wohl sein ambt
wies einem Jeden sohl Bekhanth
in alle Stäth vnd länder fahrth
kein fleis kein muöh kein arbet Sparth
mit wehr vnd wafen mit gewalt
wies einem Jederen wohl gefalth
die Mönschen Zuo betrüegen
mit list vnd Auch mit liegen (lügen)

Belleall:

Her Lucifer gnädigestr fürst
die kurtzen Jar sind Bald gebüst
ob schon der Mönsch durch Christy wunden
Erlöst ist vnd hat gnad gefunden
vil dusent dan noch sind gebohren
an welchen ist das Heil verlohren
vnd wan schon goth noch mol würd Sterben
So wurdens doch so vil verderben
bey Mihr brucht es nit vyl Besinen
das wyl ich schon Zuo Wägen bringen

Bellzebuob: (ein 2ter Unterteufel)

vnd ich Gnädigster Fürst vnd Her
Erfreuet disess noch vil mehr
die mönschen schohn Erlöset sind
gar wenig deren danchbar sin
in kurtzer Zeit nit mehr gedänckhen
in alem wollust sich vmsenckhen
düönt gleich nach meinem wunsch vnd willen
Ihr lust vnd vebigkeit erfüllen
der gleichen gantze karten Spyl
ich bald bey samen Haben wyl

Belleall:

Ich wyl bey diser oster Zeit
bedienen mich der glegenheit

den buolleren schos das Venus Spyl
den Spilleren die karten mistlen vyl
die Ehlüt vs dem schlaf Erwechen
in Eifer sucht vnd argwohn Stechen
den Eh bruch Todschlag maniggfalt
nach wunsch vnd willen ich Erhalt
der gitzhals wird sich ohnbedänchen
an meinem Strich sich selbst Erhänchen
der venus kinderen ohne Zihl
in meines garn ich Jagen wyl
Mit vil der gleichen Ehren gesten
wyl ich Ietz vnser Reich an Mesten

Beltzebuob:

bey mihr nit nur die oster Zeit
gib ih Zur sünd gelegenheit
Sünder vast alle nacht vnd Tag
weihs Zuo wegen bringen mag
durch Eignen nutz bey grosen Heren
kan ich als Zunder veber kehren
der neid vnd has bey weib vnd man
Schon lengsten in gepflantzet Han
mit fluochen schelten lester worth
find ich Zuo ganz an Jedem orth
In faltzheit vnd betrüegerei
ein Jeder Bald der gröst wil sein
bey venus spyl vnd seiten klang
ich weit die besten Vögel fang
der glichen ihren geister fihl
ich schohn der hel Zuo bringen wyl.

Lucifero:

Gar recht Ihr meine liebe fründ
vnd abgesagte gotes find
nur gschwind wil es die Beste Zeit
Zuo kehren vmb die Christenheit
So wird sein bluot vnd grose phein
vergebens vnd verlohrn sein.

Ruoffen Alle 3 Düfell Zuo samen:

Allso sohl vnd muos es sein
der Mönsch sol auch verderben
schlagt nur mit blitz vnd doner drein
keiner sohl sälig wärden.

Christus spricht:

Verfluochte geister schwiget Stil
von eüch kein wort mer hören wil

Macht eüch nur fort dan eüwer gwalt
Zuo nichten geth vnd Zboden falt
Ihr bellen Zwohr gleich wie die Hunden
ich aber Hab eüch an gebunden
vnd also zwahr das Hin für an (von nun an)
dem Mönschen nit mehr schaden kahn
dar vm ich auf der welt gebohrn
geshuocht das schäfly das verlohren
vnd an den Chrütz hab ichs gefunden
die hölisch macht gantz veber wunden
Zum Zeichen den victorios
Trag ich an Händ vnd füösen blos
Fünf rosen farbe wunden
wil der mönsch solche gnad gefunden
das es gesetz in freien stand
Zuo gniesen das Himlisch Vaterland
wil ich mir dise verkohren
nit wil das einer werd verlohren
Ehr (er) welle den muothwiligklich
in Eüwerern gwalt ergeben sich
ein solicher wer gleich wie ihr sind
Auch an im selber der gröste find
hie nit mit Satan brucht es nit fyl
den ingang ich schon finden wyl
Mit einem wort Zuo wegen bringen
die porten Selbsten wird auf Springen
wil ich Erlöste sellen Suoch
vnd so obig dich noch mohl verfluoch
kein sell du nit mer solt berüören
vnd so arglistig Hinder füöhren
dan Jetz der mönsch in meiner gnad
von welcher du bist gfalen ab
Zuo Ienen freüden vserkhoren
die du liechtfertig Hast verlohren
Nun Hör ietz du Zuo deinem Spoth
wie das fohr freuden ihrem goth
Zuo Hösthem Dankh vnd grösten ehren
die Gantze Christenheit last hören
die glogen vnd orglen ale klingen
das Christlich volch mit freüden singen
Allelluia mit grosem schal: Allelluia Zuo Bärg vnd Thal.

Fritz Steiner, Buttisholz.